

## Grenz(über)Gänge

Dieses Konzert mit Werken von Ludwig van Beethoven, Alekos Maniatis, Frédéric Chopin, George Gershwin u.a. ist ein spannender musikalischer Grenzübergang durch verschiedene musikalische Stile: Von Klassik zu Gershwin und Boogie, von so genannter Kunstmusik bis zu den von Jazzmusik stark beeinflussten Songs von Georg Gershwin.

So wie J.S.Bach's Präludien und Fugen das Alte Testament aller Pianisten ist, so stellen die 32 Klaviersonaten **L.v.Beethovens** das neue Testament dar. Die späte A-Dur Sonate op.101 in ihrer ungewöhnlichen Form ist ein weiter Brückenschlag von Fugenkomposition des alten Meisters bis hin zur Romantik und Moderne – ein spannendes Werk!

Der junge griechisch-deutsche Komponist **Alekos Maniatis** verwendet in seinem Klavier- Zyklus „Paraguay“ (2002-2006) im Gegensatz zur meist atonalen Moderne die tonale Sprache. Ebenso wie „Paraguay“ jenseits der Grenzen Europas liegt und sich dabei auch auf die dortige Kultur bezieht, ist die Musik trotz europäischem Denkens und Strukturierung extrem in ihrer poetischen und virtuosen „Pasión“ (Leidenschaft).

Die Ballade op. 23 von ist eines der faszinierendsten Klavierstücke **Frédéric Chopins**. Auf zwei Grundgedanken basierend gibt sie durch deren vielfältige, fantasievolle Verarbeitung den Eindruck einer weit geschwungenen Improvisation, allerdings formal und dramaturgisch vollendet aufgebaut. Robert Schumann nannte die Ballade „eine seiner wildesten, eigentümlichsten Kompositionen“.

**George Gershwin** hat eine sehr originelle und individuelle Synthese von Jazz und Kunstmusik in seinen Kompositionen erreicht. Zu Beginn der Musik des 20. Jahrhunderts wurde der Einfluss des Jazz auf die Arbeit bedeutender Komponisten erkennbar, was im Zusammenhang stand mit der Tatsache, dass der Kunstmusik, vertreten etwa durch Igor Strawinsky und Arnold Schönbergs, drohte, die Hörer verloren zu gehen. Ihr Kreis schrumpfte mehr und mehr auf eine kleine Gemeinde hoch spezialisierter Experten: Aus diesem Gefühl heraus sehnt man sich nach etwas Direktem und Ursprünglichen, etwas Lebendigem und Mitreißendem. Das gibt die Jazzmusik. Gershwin verstand es nun auf völlig individuelle Art und Weise verschiedene stilistische Elemente des Jazz wie Blues, Ragtime und Spiritual in seiner Klaviermusik mit dem klassisch-spätromantischen Stil eines **Sergej Rachmaninoff** zu verbinden. Stücke und Musicals wie „Rhapsody in Blue“, „Porgy and Bess“ oder „I got rhythm“ werden immer Highlights bleiben - man kann sich dem wunderbaren originellen Melodiefluss seiner Musik kaum entziehen. Der nur 39 Jahre alt gewordene Komponist (1898 – 1937) ist vor genau 70 Jahren gestorben.